

Bonn, Januar 2020

Anhang zur Pressemitteilung

## Musical Life in Germany

Ausgewählte Daten und Fakten

### Musikalische Bildung und Ausbildung für Musikberufe

- 930 öffentliche Musikschulen sind im Verband deutscher Musikschulen (VdM) organisiert; einschließlich Zweigstellen gibt es rund 4.000 Standorte in ganz Deutschland. Derzeit werden die öffentlichen Musikschulen von über 1,4 Millionen Schüler\*innen besucht, über zwei Drittel davon im Alter zwischen sechs und 18 Jahren. Daneben bieten zahlreiche private Musikschulen und selbstständige Musikpädagog\*innen Unterricht an; der Bedarf an breit ausgebildeten Instrumental- und Vokallehrkräften wird weiter wachsen.
- Künstlerisch und pädagogisch können sich junge Begabte unter anderem an 24 staatlich getragenen Musikhochschulen ausbilden lassen. Insgesamt waren in Deutschland im WS 2016/17 rund 34.000 Studierende in Studiengängen für Musikberufe eingeschrieben, davon über 55 Prozent an den Musikhochschulen. Zwei von fünf Studierenden wählten musikalisch-künstlerische Studiengänge, gut ein Drittel eine musikpädagogische Ausbildung. Musikwissenschaft studierten 22 Prozent.
- Der Anteil ausländischer Studierender in den Studiengängen für Musikberufe lag im WS 2016/17 durchschnittlich bei 26 Prozent. Dabei zeigt sich vor allem in der künstlerischen Ausbildung die Internationalität des Musikbetriebs: Der Ausländeranteil in den Studiengängen Instrumental- und Orchestermusik lag bei 60 Prozent, für Komposition sowie Dirigieren waren 52 bzw. 51 Prozent ausländische Studierende eingeschrieben; bei den pädagogischen Studiengängen lagen die Anteile zwischen drei Prozent (Lehramt Musik an allgemein bildenden Schulen) und 14 Prozent (Musikerziehung im freien Beruf).  
Zum Vergleich: Unter den Studierenden aller Fachrichtungen an Hochschulen und Universitäten lag der Anteil ausländischer Studierender im WS 2016/17 im Durchschnitt bei 13 Prozent.
- Eine der höchsten Steigerungsraten in den letzten Jahren verzeichnet die Studienrichtung Jazz und Populärmusik: Gegenüber bundesweit knapp 500 eingeschriebenen Studierenden im Wintersemester 2000/01 waren es 16 Jahre später mehr als drei Mal so viele.

### Musikvermittlung / Amateurmusizieren

- Unter Kindern und Jugendlichen gehört das aktive Musizieren zu den beliebten Freizeitbeschäftigungen in Deutschland: Knapp 30 Prozent der 17-Jährigen musizierten 2015 regelmäßig, 2005 waren es nur 19 Prozent. In Familien mit Kindern unter sechs Jahren wird besonders häufig gemeinsam gesungen: Mehr als drei Viertel der Kinder sangen 2014 mehrmals pro Woche, davon etwas mehr Mädchen (80,9 Prozent) als Jungen (73,7 Prozent).
- Knapp 3,7 Millionen Mitglieder zählten die Verbände des Amateurmusizierens 2017/18, davon etwa 2,9 Millionen Menschen, die aktiv in Ensembles und Chören musizierten. Zu ihnen zählten etwa

Das MIZ wird gefördert durch:

2,1 Millionen Sänger\*innen und knapp 800.000 Instrumentalist\*innen. Die Ensembles der evangelischen und katholischen Kirche hatten insgesamt rund 850.000 Mitglieder. Daneben gibt es zahlreiche Initiativen und Ensembles, die unabhängig von verbandlichen Strukturen gemeinsam Musik machen.

- Musikvermittlung wird immer wichtiger: Die jährliche Zahl der konzertpädagogischen Angebote öffentlich finanzierter Orchester sowie Rundfunkensembles in Deutschland hat sich zwischen 2003 und 2016 mehr als verdoppelt; die meisten Konzerthäuser und Orchester haben wenigstens eine\*n Mitarbeiter\*in für die Planung und Durchführung ihrer Vermittlungsangebote. Mit 21 Mitarbeiter\*innen verfügt die Elbphilharmonie Hamburg aktuell über die größte Education-Abteilung im deutschsprachigen Raum.

## Ensembles / Musiktheater / Museen

- In der Saison 2016/17 verbuchten die 83 öffentlich finanzierten Musiktheater in Deutschland rund 3,8 Millionen Besuche von etwa 5.700 Opernvorstellungen; das Ballett/Tanztheater verzeichnete rund 1,6 Millionen Besuche (rund 2.600 Veranstaltungen), das Musical etwa 1,4 Millionen und die Operette gut 400.000 Besuche (rund 2.300 bzw. 850 Veranstaltungen). Seit der Jahrtausendwende sind die Besuchszahlen im Bereich des Tanzes weitgehend konstant geblieben, während sie in der Oper und im Musical rückläufig sind und sich das Publikum der Operette sogar mehr als halbiert hat. Ein Grund für diese Entwicklung ist u. a. das reduzierte Angebot: Die Anzahl der Veranstaltungen verringerte sich im Musiktheater insgesamt seit der Jahrtausendwende um mehr als 2.500 Aufführungen.
- Aktuell gibt es in Deutschland 129 öffentlich finanzierte Orchester mit insgesamt 9.746 Planstellen. 1992 waren es noch 168 öffentlich finanzierte Orchester mit 12.159 Planstellen. 39 Ensembles wurden seit der Wiedervereinigung aufgelöst oder fusioniert.
- Die neuen Konzerthäuser und Spielstätten sind Publikumsmagneten: Im Jahr der Eröffnung 2017 besuchten 850.000 Menschen die ausverkauften Konzerte in der Elbphilharmonie, das Anneliese Brost Musikforum Ruhr erreichte in der Eröffnungssaison rund 20.000 Menschen allein durch Musikvermittlungsprogramme, die Dresdner Philharmonie verzeichnete für das Jahr 2018 bei den Abonnements eine Steigerung von 17 Prozent und meldete für Veranstaltungen für Familien und Schulen eine Besuchssteigerung um 153 Prozent.
- Mit den Donaueschinger Musiktagen findet in Deutschland das älteste Festival für zeitgenössische Musik weltweit statt. Insgesamt widmen sich in Deutschland über 70 Festivals mit überregionalem Charakter und professionellem Anspruch den verschiedenen Ausrichtungen der zeitgenössischen Musik.
- Mehr als 150 Museen und Ausstellungen in Deutschland befassen sich mit Musikerpersönlichkeiten oder Musikinstrumenten, mit regionaler Musikgeschichte oder Musikethnologie; etwa die Hälfte dieser Einrichtungen sind Musikinstrumentenmuseen und –sammlungen. Etwa mehr als ein Drittel der Musikmuseen widmet sich dem Leben und Schaffen von Komponisten. Zu den Einrichtungen zählen das Beethovenhaus Bonn, das Bach-Archiv Leipzig und das Richard Wagner Museum in Bayreuth ebenso wie Häuser, die sich weniger bekannten Künstlern widmen, etwa die Johann-Joachim-Quantz-Ausstellung im niedersächsischen Scharnebeck.

Das MIZ wird gefördert durch:

## Musikwirtschaft

- Zur Musikwirtschaft in Deutschland zählten 2016 insgesamt rund 14.500 Unternehmen; ihre Zahl hat seit 2010 um fünf Prozent zugenommen – mehr als in der Gesamtwirtschaft (plus drei Prozent) und fast so stark wie in der gesamten Kreativwirtschaft (plus sechs Prozent). Einschließlich Verwertungsgesellschaften sowie privatem Musikunterricht und weiteren Dienstleistungen lag der Umsatz der Musikwirtschaft 2016 bei knapp elf Milliarden Euro.
- Sehr viele Kreative und Freiberufler in Deutschland können nicht allein von ihren im Musikbereich erzielten Einkommen leben: 2016 waren etwa 18.000 ausübende Künstler\*innen im Bereich Musik sowie rund 4.300 Musikurheber\*innen und 26.500 freiberufliche Musikpädagog\*innen über die Künstlersozialkasse versichert. Ihr durchschnittliches Jahreseinkommen betrug 12.650 Euro (ausübende Musiker\*innen) bzw. 18.700 Euro (Urheber\*innen) und 12.500 Euro (Pädagog\*innen).

### Mehr Zahlen und ausführliche Darstellungen zur Struktur des Musiklebens in:

Musical Life in Germany

Herausgeber: Deutscher Musikrat gGmbH, Deutsches Musikinformationszentrum

Bonn 2019, 620 Seiten, Paperback

ISBN 978-3-9820705-1-3

### Pressekontakt:

Stephan Schulmeister, Leitung Deutsches Musikinformationszentrum

Dr. Christiane Schwerdtfeger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Deutscher Musikrat gGmbH \* Weberstr. 59 \* 53113 Bonn

Tel.: 0228 / 2091-180 \* Fax 0228 / 2091-280 \* Mail: [info@miz.org](mailto:info@miz.org) \* [www.miz.org](http://www.miz.org)

Das MIZ wird gefördert durch:



K U L T U R  
S T I F T U N G · D E R  
L Ä N D E R

FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.

